



**1970 bis 2020**

**Verein für körper- und  
mehrfachbehinderte  
Menschen e. V. (VKM)**



**50 Jahre Elternverein  
im nördlichen Märkischen Kreis**

**Wir feiern am Samstag,  
den 27. Juni 2020 ab 11 Uhr  
an der Villa Dominik**



## **Grußwort**

**Marie-Ellen Krause**

### **1. Vorsitzende des VKM**

In diesem Jahr kommen wir zusammen, um zu feiern. Und dazu gibt es einen ganz besonderen und - wie ich finde - wunderbaren Anlass: der Verein für körper- und mehrfachbehinderte Menschen e. V. kann in diesem Jahr auf sein 50-jähriges Bestehen zurückblicken. Ein halbes Jahrhundert Engagement und Einsatz für Menschen mit Körper- und Mehrfachbehinderung und ihre Familien – das ist ein großartiger Geburtstag.

Ich selbst war bei der Gründung des Vereins im Jahre 1970 gerade 15 Jahre alt. Auch wenn ich das damals noch nicht bewusst erlebt habe, war das eine Zeit des Aufbruchs, auch und gerade im Bereich der Behindertenpolitik, wie die Gründung unseres Vereins zeigt. Bis dahin gab es für behinderte Menschen und ihre Eltern kaum Alternativen zur Unterstützung durch die Familie zu Hause oder dem Heim.

Viele Vorurteile und eine äußerst belastete Geschichte prägten das damalige Bild von behinderten Menschen. Hinzu kamen vielfältige Barrieren, die es gerade körperbehinderten Menschen enorm schwer machten, sich in der Öffentlichkeit zu bewegen.

Doch die Zeit war endlich reif für neue Gedanken und Wege – Hilfe zur Selbsthilfe hieß dieser Weg. Eltern schlossen sich zusammen, wie bei uns im VKM, unterstützten sich gegenseitig.

Viele Höhen und Tiefen mussten durchwandert werden, und gerade für Menschen mit hohem Unterstützungsbedarf ist die gleichberechtigte Teilhabe am Leben auch nach 50 Jahren immer noch keine Selbstverständlichkeit.

Ich lernte 1988 über einen Förderkindergarten meines Sohnes den Verein und die gegenseitige Unterstützung der Eltern schätzen. Ich möchte andere Eltern und Angehörige von behinderten Menschen ermutigen, sich ebenfalls dem Verein anzuschließen.

Mit dieser kleinen Festschrift möchten wir allen Mitgliedern und Freunden des VKM einen Überblick über unsere Arbeit vermitteln, von der Gründung bis zum Jubiläumsjahr 2020.

Der VKM ist jung geblieben. Sein Angebot ist mitgewachsen mit den Bedürfnissen der Menschen mit Behinderungen und ihrer Familien. Die vielfältigen Angebote des VKM finden großen Anklang in Menschen und Umgebung

Nach einem halben Jahrhundert Vereinsleben gebührt mein Dank allen Mitgliedern und Freunden des VKM, die von der Gründung bis heute unseren VKM unterstützt haben.

Nun wünsche ich Ihnen und uns eine unvergessliche Jubiläumsfeier am 27. Juni 2020!

Herzlichst

*Marie-Ellen Krause*



19. Juni 1970 Gründung als Verein für spastisch Gelähmte und anderweitig Körperbehinderte Iserlohn e. V.  
Eintragung der 1. Satzung
- Juni 2000 Antrag an den LWL für eine Bedarfsbestätigung zum Bau eines Wohnheims für Behinderte in Menden
1. Juni 2005 Gründung des Familienunterstützenden Dienstes (FUD)
1. November 2005 Eröffnung des Wohnhauses Sollingstraße
- 2007 Namensänderung: Verein für körper- und mehrfachbehinderte Menschen e. V. (VKM)
1. November 2009 Eröffnung der Villa Dominik
- 2012 Start des Ambulant betreuten Wohnen (ABW)
- 2012 Antrag an den LWL zur Unterstützung eines Wohn-Projekts mit Intensiv ambulanter Betreuung
- 2018 Gründung der Tochterfirma VKM mobil gGmbH
1. September 2018 Eröffnung des Appartementhauses am Hofeskamp in Menden
1. Dezember 2018 Eröffnung des Pflegedienstes VKM mobil

## **Ehrenamtliche Vorsitzende:**

1970	Herr Wilfried Landmann
1976	Frau Ellen Bachmann
1980	Herr Kurt Haase
1988	Frau Birgit Humme
2002	Herr Heribert Krause
2010	Frau Marie-Ellen Krause

## **Aktueller Vorstand:**

Vorsitzende:	Marie-Ellen Krause
Stellv. Vorsitzender:	Rolf Heidenreich
Kassenwart:	Gerhard Havermann
Schriftführer:	Werner Pflüger
Beisitzer:	Jörg Janzen, Werner Schäffer, Hermann-Josef Schnell



# Glück kann man teilen - Sorgen auch!

Unser Weg von der Eltern-Selbsthilfegruppe zum größten Träger der Hilfen für Menschen mit Behinderungen in Menden.



**„Das Tun interessiert, das Getane nicht.**

**(Dieses Wort stammt von dem großen deutschen Dichter Johann Wolfgang von Goethe.)**

Sicher, spannender ist immer das, was künftig kommt. Das Neue ist immer aufregend. Aber in Augenblicken wie diesen, zum 50 Geburtstag unseres Vereins, ist es wichtig, einen Schritt zurückzutreten, das Getane zu betrachten und zu prüfen. Wenn wir damit zufrieden sind, dann können wir sagen: Weiter so!

Der 50. Geburtstag des Vereins für körper- und mehrfachbehinderte Menschen e.V. (VKM) ist daher ein guter Grund, auf die Anfänge des Elternvereins und auf Erreichtes zurück zu schauen.

In den 60er Jahren begannen Eltern, ihre Scheu abzulegen, sich mit ihren behinderten Kindern in der Öffentlichkeit zu zeigen. In diesen Jahren schlossen sich in vielen Regionen Elterninitiativen zusammen, oft unterstützt durch Ärzte und Therapeuten.

1970 fand sich auch im damaligen Kreis Iserlohn eine Elterninitiative zusammen, um die noch völlig unzureichende Förderung und Versorgung von Menschen mit Behinderung im jetzigen Märkischen Kreis zu verbessern. Im Focus standen insbesondere spastisch gelähmte, körperbehinderte und mehrfachbehinderte Kinder, die einen anderen und noch deutlich höheren Unterstützungsbedarf hatten als die Kinder mit geistigen Behinderungen, für die zu der Zeit viele Vereine der Lebenshilfe gegründet wurden.

Der Verein ging zunächst aus der gemeinsamen Arbeit Contergan - geschädigter und cerebral - geschädigter Kinder hervor, die dann aber aus unterschiedlichen Interessenlagen heraus getrennte Wege gingen.

Am 19.06.1970 wurde die erste Satzung des Vereins beim Amtsgericht Iserlohn eingetragen.

Gemeinsam suchten die Eltern Wege zu positiven Lebensbedingungen für ihre Angehörigen mit Handicap. Der Austausch untereinander war wichtig, um die zahlreichen Schwierigkeiten, die sich im Leben eines Menschen mit Behinderung und seiner Familie ergeben, zu meistern.

An diesem Ziel orientierte sich auch der Vereinsname bei der Gründung:

Verein zur Förderung spastisch gelähmter und anderweitig Körperbehinderter Iserlohn e. V..

In den ersten Jahren beteiligten sich die Eltern am Aufbau und der Ausstattung der Sondereinrichtungen, wie z. B. der Schule für körperbehinderte Menschen, die sich damals in Menden-Barge befand. Zahlreiche Probleme waren zu meistern, bevor allen Kindern mit Behinderungen der Besuch einer Schule möglich war, unabhängig vom Schweregrad der Behinderung.

Neben Aktionen, wie der Förderung von Therapien und des Therapeutischen Reitens, gehörten die Organisation und Durchführung von Informationsveranstaltungen zu verschiedenen Themen (z. B. Erbrecht oder Betreuungsrecht) zum gut angenommenen Angebot.

Ein buntes Sommerfest und eine besinnliche Weihnachtsfeier rundeten das Jahresprogramm ab.

Im Jahr 2007 wurde der Name des Vereins dem heutigen Sprachgebrauch angepasst:

**Verein für körper- und mehrfachbehinderte Menschen e. V. (VKM).**

Der VKM ist als gemeinnützig und mildtätig anerkannt.

## **Neue Heimat und Chance –**

### **Wohnen für Menschen mit besonderen Bedürfnissen**

30 Jahre nach der Gründung hatte der Verein ca. 30 Mitgliedsfamilien, viele waren leider altersbedingt schon nicht mehr aktiv.

Viele der Gründerkinder waren längst erwachsen, lebten dennoch in Ermangelung anderer Möglichkeiten oft weiter bei den natürlich auch alt werdenden Eltern. Wohnmöglichkeiten für die schwer behinderten Angehörigen fehlten, die ihren besonderen Bedürfnissen gerecht werden: Schutz, Hilfe und Pflege rund um die Uhr.

Wohneinrichtungen gab es in der Region überwiegend für Menschen mit geistiger Behinderung, die auf die zusätzlichen Anforderungen durch schwere körperlich Einschränkungen und Pflegebedürftigkeit nicht eingestellt waren.

Großeinrichtungen wie Bethel oder ein Altenheim waren die Alternative zur häuslichen Versorgung.



Im Jahr 2000 kam es zum großen Aufbruch. Einige Mütter und Väter im Vorstand des Vereins stellten sich die Frage: Was wird aus meinem Kind, wenn ich nicht mehr kann? Was wird aus unseren besonderen Kindern?

Und der kleine Elternverein setzte sich ein großes Ziel: Wir bewegen etwas für unsere Kinder, schaffen ihnen in Menden einen Raum zum Leben, ein zweites Zuhause.

Es gab viele Hürden für die Aktiven zu überwinden, Konzepte mussten geschrieben werden, es war viel Überzeugungsarbeit zu leisten:

- Kostenträger hatten Bedenken, einem so kleinen Verein eine Bedarfsbestätigung zu erteilen.
- In bisherigen Wohnheimen der Region gab es kaum Plätze für Rollstuhlfahrer – und der VKM brauchte 24 solcher Plätze für die Menschen auf der Interessenten-Liste.
- Ein Grundstück musste gefunden werden.
- 10 % der Eigenbeteiligung für das Zwei-Millionenprojekt mussten vom Verein in Form von Stiftungsgeldern und Spenden zusammengetragen werden.

Eine weitere große Hürde war die vergebliche Suche nach einem geeigneten, professionellen Betreiber für das künftige Wohnheim. Ein Betreiber, der zu uns und zu unserem geplanten Konzept passt.

Letztendlich wurde der Beschluss gefasst: auch das müssen und werden wir allein stemmen!

Rein ehrenamtlich, ohne hauptberufliche Mitarbeiter, denn dafür hatte der Verein bis zur Fertigstellung und zum Einzug der ersten Bewohner\*innen kein Geld. Eine gewaltige Kraftanstrengung!

## **Besondere Wohnformen der Eingliederungshilfe -**

### **Stationäres Wohnen beim VKM**

Nach einer mehrjährigen engagierten Planungsphase konnte 2004 der 1. Spatenstich für ein völlig barrierefreies, rollstuhlgerechtes Wohnhaus mit 24 Wohnplätzen an der Sollingstraße in Menden erfolgen.



**Am 1. November 2005 zogen 20 Menschen mit besonderen Bedürfnissen in das „Wohnhaus Sollingstraße“ ein, Menschen mit unterschiedlichen geistigen und körperlichen Behinderungen im Alter von 18 bis 55 Jahren. Wenige Wochen später waren alle Zimmer belegt.**



### **Gemütliche Atmosphäre in den Wohngruppen**

Neben den gut ausgestatteten Einzelzimmern prägen mehrere Gemeinschaftsräume das Miteinander im neuen Haus. Die Räume können individuell genutzt werden und verteilen sich über das ganze Haus.

Folgende Räumlichkeiten stehen zur Verfügung:

- Wohn- und Essbereiche mit Balkon oder Terrasse in den Wohngruppen
- ein Gemeinschaftsraum im Erdgeschoss
- ein Raum für Feiern und Feste im Dachgeschoss
- ein Snoozelenraum zum Entspannen
- Räume für die Tagesbetreuung
- ein ansprechend gestalteter Außenbereich und Garten



Die Warteliste des Vereins war weiterhin lang, daher wurden vom Vorstand weitere Planungen angestellt.

Wieder gab es zunächst viel Überzeugungsarbeit zu leisten; dennoch konnte jetzt immerhin auf ein bereits gut laufendes anderes Objekt hingewiesen werden.



2008 ergab sich die Möglichkeit, eine alte Fabrikantenvilla mitten in Menden zu erwerben. Um diese für den Zweck nutzen zu können, musste die Villa innen komplett entkernt und nach dem neusten Standard barrierefrei neu aufgebaut werden.

Die Kosten entsprachen etwa den Kosten des vorherigen kompletten Neubaus eines Wohnheims.

**Am 1. November 2009 konnte der Verein sein 2. Wohnhaus einweihen, die „Villa Dominik“, für 20 weitere Menschen mit schweren Behinderungen.**



In beiden Wohneinrichtungen leben die Menschen in familienähnlichen Wohngruppen und werden von einem engagierten Team aus Pädagoginnen und Pädagogen, Pflegekräften und Mitarbeitern aus weiteren Professionen begleitet und unterstützt.

Weitgehende Selbstbestimmung der Bewohnerinnen und Bewohner ist dabei handlungsleitend.

## **FUD –Familienunterstützender Dienst -**

### **Unterstützung von Familien mit einem besonderen Kind**

In vielen unserer Mitgliedsfamilien lebt das Kind oder der bzw. die Angehörige mit Behinderung noch im Kreis seiner Familie.

Eltern und Angehörige von Menschen mit Behinderungen und oft zusätzlichem Pflege- und Aufsichtsbedarf sind täglich gefordert, sind oft rund um die Uhr regelmäßig für den Menschen da, der ihre Hilfe benötigt.

Als Elternverein ist uns aus eigener Erfahrung bekannt, wie viel Kraft und Energie das kostet. Wir sind mit der besonderen Lebenssituation von Menschen mit Behinderungen und ihren Familien vertraut und wissen, dass für eigene Bedürfnisse und Wünsche der Angehörigen oft kaum Zeit bleibt.

Der Bedarf nach individueller und umfassender Beratung und Unterstützung für diese Menschen mit Behinderungen und ihre Familien führte auf Initiative des VKM 2005 mit finanzieller Förderung durch die „Aktion Mensch“ zur Gründung des Familienunterstützenden Dienstes (FUD).

Der FuD schafft „Freiräume“, damit Angehörige ihre Kräfte auftanken können, aber auch, damit sie am kulturellen und gesellschaftlichen Leben teilnehmen können.

Ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des FuD übernehmen stundenweise die Betreuung der Menschen mit Behinderungen, meist im häuslichen Umfeld, zeitlich flexibel nach dem Bedarf der Familien.



Für Kinder, Jugendliche und Erwachsene mit Behinderungen werden vom FuD regelmäßig Freizeitaktivitäten angeboten.

Beispiele sind die VKM-Tanzgruppe und Teilnahme am inklusiven Fußballturnier.



Einwöchige inklusive Freizeiten sind für viele Teilnehmerinnen und Teilnehmer das Highlight in Jahr.

In den Schulferien werden im Rahmen der Ferienbetreuung für Kinder mit Behinderung insbesondere berufstätige Eltern entlastet. Für die Kinder gibt es ein buntes Programm mit Ausflügen und Aktionen.



Seit einigen Jahren organisiert der FUD auch in Zusammenarbeit mit Schulen und Jugendämtern die Schulbegleitung für Kinder mit Beeinträchtigung in Regel- und Förderschulen.

# Wohnen heißt zuhause sein:

## Intensiv ambulant betreutes Wohnen

### – ein Leuchtturmprojekt für ganz Südwestfalen

2012 – die Warteliste zum Wohnen mit Handicap ist weitergewachsen.

Wohnheime werden nicht mehr gebaut – was tun? Weitere Menschen mit Behinderung in Menden brauchten ein Zuhause, eine Wohnung, Schutz, Betreuung und Pflege.

Der VKM plante daher ein neues Wohnprojekt: Wohnen in der eigenen Wohnung, mit eigenen Möbeln und mit bisher kaum vorstellbarer Freiheit und Selbständigkeit – aber dennoch gut und sicher betreut.

Es gab bis dahin in ganz Westfalen nur ein einziges vergleichbares Wohnprojekt, ein Appartementhaus in Bochum, mit umfassender persönlicher, aber auch neuester technischer Assistenz.

Nach fünf Jahren Planung war 2017 Baubeginn für das neue Haus, das 2. Appartementhaus seiner Art in Westfalen.



In enger Zusammenarbeit des VKM mit dem LWL und mit der Westfälisch Lippischen Vermögensverwaltungs GmbH (WLVB), einer Tochter des LWL als Bauträger, entstand mitten in Menden ein Haus mit 12 Appartements für 16 Menschen mit Behinderungen. Absolute Barrierefreiheit, Technik und ausgeklügelte Planung ermöglichen weitgehend selbstständiges Wohnen auch für Menschen mit sehr schweren und mehrfachen Behinderungen.

Es waren aufwendige Ausstattungen erforderlich, damit Menschen mit schwierigen Behinderungen auch außerhalb eines klassischen Wohnheims zurechtkommen können.

Es entstanden 12 Wohnungen, acht Einzel-Appartements, zwei Doppel-Appartements und ein Appartement für vier Personen.

**Am 1. September 2018 zogen 16 Menschen mit Behinderungen in ihre Wohnungen ein, richteten diese individuell ein und bekamen ein ganz neues Lebensgefühl.**

Ein Team mit etwa 20 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des VKM sorgt rund um die Uhr für die Betreuung der Mieter.



## **Pflegedienst VKM mobil**

Um den Menschen auch die erforderliche Pflege zusichern zu können, gründete der VKM einen separaten, ambulanten Pflegedienst – für die Menschen im Appartementhaus, aber auch offen für jeden anderen pflegebedürftigen Menschen in Menden.



## **VKM – der Elternverein:**

### **Glück kann man teilen, Sorgen auch**

Der VKM will auch in der Zukunft eine starke Gemeinschaft von Eltern sein, unabhängig davon, ob die von einer Behinderung betroffenen Menschen in unseren Wohneinrichtungen oder noch in ihren Familien leben.

Großen Wert legen wir auf Kontakte zu und mit den Eltern und Angehörigen der Betroffenen. Familie gibt auch nicht behinderten Menschen Rückhalt, trotz der üblichen Ablösung im Erwachsenenalter. Die Bedeutung der Familie für den Menschen mit Behinderungen ist nicht geringer, egal, wo er oder sie wohnt. In der Familie erfährt er Kontinuität, weiß sich angenommen.

Wir möchten andere Eltern von behinderten Menschen ermutigen, sich ebenfalls dem Verein anschließen.

Wie in den vergangenen 50 Jahren werden auch heute Mütter und Väter merken, wie gut es tut, am Ende des Einzelkämpferdaseins anzukommen. Denn auch heute noch ist das Leben für Familien mit einem behinderten Kind—jeden Alters - voll von Herausforderungen.

Wir finden Wege des Miteinanders in unserem Alltag, freuen uns zusammen, machen uns gegenseitig Mut und lassen uns auch in der Trauer über Rückschritte oder Verluste nicht allein.

Wir informieren uns gegenseitig und vertreten gemeinsame Interessen.



## **Dafür stehen wir:**

Jeder Mensch ist einzigartig und niemand ist in erster Linie behindert. Jeder hat seine Träume und Vorlieben, seine Stärken und Schwächen, hat den Wunsch, sich als wertvoll und geliebt zu erfahren.

Der einzelne Mensch mit Behinderung und seine Familie stehen daher im Mittelpunkt des Interesses und der Arbeit des VKM. Gleichberechtigte Teilhabe von Menschen mit Behinderungen, ein lebenswertes und förderndes Umfeld sowie die Entlastung der betroffenen Familien sind auch künftig unsere Ziele.

Fast 100 Mitgliedsfamilien gehören dem VKM an. Diese Familien und einige Fördermitglieder unterstützen unsere Arbeit.



Heute arbeiten 120 hauptamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und ca. 40 ehrenamtliche Helfer engagiert für die Anliegen des VKM.

Der beim Gericht eingetragene geschäftsführende Vorstand und die weiteren Vorstandsmitglieder sind Eltern behinderter Kinder und daher mit allen Schwierigkeiten und Herausforderungen vertraut, die die Situation und den Alltag dieser Familien prägen.

**Damals wie heute: Gemeinsam sind wir stark**

**Die zurückliegenden, erfolgreichen 50 Jahre sind der beste Beweis!**

## Antrag auf Mitgliedschaft im VKM e. V.

Hiermit erkläre ich meinen Beitritt zum Verein für körper- und mehrfachbehinderte Menschen (VKM) e. V.

Ich möchte aktives Mitglied werden

Ich möchte Fördermitglied werden

Nachname, Vorname:

Geburtsdatum:

Straße & Hausnummer :

PLZ & Ort:

Telefon:

Handy:

E-Mail:

### **Mitglieds-Beitrag**

Ich zahle jährlich folgenden Betrag per Abbuchung:

(Mindestbeitrag 50,00 €) \_\_\_\_\_ €

Bitte buchen Sie den Betrag von folgendem Konto ab:

Kontoinhaber (falls abweichend): \_\_\_\_\_

IBAN: \_\_\_\_\_

Name und Geburtsdatum meines Angehörigen mit

Behinderung (Angabe freiwillig)

Datum, Unterschrift:

Mit Ihrer Unterschrift erklären Sie Ihr Einverständnis, dass wir die obigen Daten für Schreiben an Sie und Abbuchungen speichern.

## **Spenden, die direkt ankommen!**



Ihre Spenden unterstützen uns bei unserer Arbeit für Menschen mit Handicap!

Spendenkonto

Sparkasse Märkisches Sauerland

IBAN DE69 4455 1210 1800 0000 42

Danke für Ihr Hilfe!

## **Ihr Kontakt zu uns**

### **Wohnhaus Sollingstraße**

Sollingstraße 7, 58706 Menden

### **Villa Dominik**

Schmölen Allee 1, 58706 Menden

**Unsere zentrale Haupt-Telefonnummer: 02373/17573-0**

## **Impressum**

Herausgeber:

Verein für körper- und mehrfachbehinderte Menschen e. V. (VKM)

Unnaer Landstr. 85 b, 58708 Menden

Tel.: 02373/175730

Mail: [Info@vkm-menden.de](mailto:Info@vkm-menden.de)

Homepage: [www.vkm-menden.de](http://www.vkm-menden.de)

# Danke!

Wir danken allen, die den Erfolg mit uns gemeinsam möglich gemacht haben.

Unser besonderer Dank gilt unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in allen Bereichen des VKM, Betreuung, Pflege, Hauswirtschaft und Verwaltung, ohne deren engagierten Einsatz für die Menschen mit Behinderungen unser ganzes Wirken nicht möglich wäre.

Wir danken den Förderern aus Politik und Wirtschaft, die unsere Arbeit in der Vergangenheit unterstützt haben und unseren Weg begleitet haben.

Unser Dank gilt der Aktion Mensch, ohne deren finanzielle Hilfe der Bau der Wohneinrichtungen, der Aufbau des FuD und die Finanzierung unserer Fahrzeuge nicht möglich gewesen wären.

Wir danken dem Paritätischen Wohlfahrtsverband und dem BVKM für die gute Beratung.

Dank auch an den Landschaftsverband Westfalen-Lippe für die gute Zusammenarbeit.

Auch wenn wir uns nicht mit allen Genannten immer einig über die Wege waren, so verfolgen wir doch alle das selbe Ziel:

Gleichberechtigte Teilhabe von Menschen mit Behinderung in unserer Gesellschaft.

Im Namen des Vorstands  
Marie-Ellen Krause

